Griechische Literaturgeschichte

1. Archaische Literatur (8. Jh. bis zu den Perserkriegen 490/480 v. Chr.)
2. Klassische Literatur (von den Perserkriegen bis Alexander der Große 334/33 v. Chr.)
3. Hellenistische Literatur (334/33 bis zur Schlacht bei Actium 31 v. Chr.)
4. Kaiserzeitliche und spätantike Literatur (31 v. Chr. bis ca. 650 n. Chr.)

1. **Archaische Literatur** (8. Jh. bis zu den Perserkriegen 490 (Marathon) /480 v. Chr. (Salamis))
   2 entscheidende Faktoren:
   - Übernahme der Schrift von den Phöniziern (um 800 v. Chr.)
   - Verankerung der Literatur in der aristokratischen Festkultur („Sitz im Leben“)

- lange Phase mündlicher Dichtung (oral poetry)
- Homer (*Ilias* + *Odyssee*)
- Epischer Kyklos (8./7. Jh.; *Kypria, Aithiopis, Kleine Ilias, Iliu persis, Nostoi, Telegonie*)
- weitere epische Formen: Sachepos (Hesiod, um 700 v.Chr.), philosoph. Epos (Parmenides, Xenophanes, beide 6./5. Jh.)
- ab dem 7. Jh. weitere dichterische Formen: Iambos, Elegie, Lyrik (Archilochos, Simonides, Sappho, Alkaios)

→ Epik und monodische Lyrik haben ihren SiL in der Festkultur des Adels:
- Sängerszenen vgl. *Odyssee* Buch 1 und 8
- Symposion

→ chorlyrische Dichtungen haben ihren SiL bei Festen (Götterfeste in den einzelnen Städten, Olympische / Isthmische / Nemeische / Pythische Spiele)

Anfänge der Prosa (6. Jh. v. Chr.):
- Anaximander von Milet und Heraklit
- Erd- / Küstenbeschreibungen (*períplus*)
- Hekataios von Milet (Geschichtsschreibung)
- weitere Lokalgeschichten (*Persika*, *Lydiaka* ...)
  → Mitteilung von Tatsachen, die durch eigene Nachforschungen und durch Autopsie erkundet worden waren

2. **<u>Klassische Literatur</u>** (von den Perserkriegen bis Alexander der Große 334/33 v. Chr. (Beginn des Persienfeldzuges))

Athen als kulturelles Zentrum

- 508 v. Chr. Einführung der Demokratie (Kleisthenes)
- Perserkriege
  → Ausbildung eines athenischen Identitätsgefühls
- Erstarken des Demos → radikaldemokratische Reformen des Ephialtes (462 v. Chr.)
- Peloponnesischer Krieg (431-404/3 v. Chr.)
  → innenpolitische Zerrüttung (411 oligarchischer Putsch, 404/3 Terrorregime der 30 Tyrannen)

- Literatur ohne die demokratische Polis nicht denkbar

<u>dionysische Gattungen</u> (Dithyrambos, Tragödie, Satyrspiel, Komödie):

- Dithyrambos → Vermittlung einer demokratisch patriotischen Gesinnung
- Tragödie → beleuchtet im Spiegel des Mythos Probleme des zwischenmenschlichen Zusammenlebens (Aischylos, Sophokles, Euripides)
- Komödie → fördert das Gruppengefühl des attischen Demos (Eupolis, Aristophanes)

<u>Sophistik</u> (Gorgias, Protagoras)

- Überzeugungskraft der Rede, alles kann hinterfragt/diskutiert werden

<u>Herodot von Halikarnassos (ca. 485-424)</u>

- „Vater der Geschichtsschreibung“ (vgl. Cicero, *De leg*. 1,15)
- Umfassende Darstellung der „Geschehnisse unter den Menschen“, mit ethnographischen und geographischen Exkursen

<u>Thukydides (vor 454 - nach 399)</u>

- analysiert die demokratische Diskussionsgesellschaft mit bitterer Schärfe
- Entstehung von Literatur im heutigen Sinn (κτῆμα ἐς αἰεί)

mit dem Zusammenbruch Athens (404) und dem Tod des Sokrates (399) Ausbildung weiterer Prosagattungen:

- staatstheoretische Reflexionen, philosophische Schriftstellerei (Platon, Aristoteles)
- autobiographische Literatur mit apologetischem Tenor (Xenophon)

3. **<u>Hellenistische Literatur</u>** (334/33 bis zur Schlacht bei Actium 31 v. Chr.)
   Die Herrschaft Alexanders des Großen und seiner Nachfolger (Diadochen) führt zur Zerschlagung der vielen Kleinstaaten → Monarchie
   → der Verantwortung tragende Bürger der Polis wird abgelöst vom Untertan eines monarchisch regierten Gemeinwesens, Rückzug ins Private, Suche nach dem privaten Glück
   Diese veränderte politische Situation spiegelt sich auch in der Literatur wider:

- Komödie (Neue Komödie, Menander): allgemeingültige, zeitlose Darstellung zwischenmenschlicher Beziehungen / Liebesverwicklungen
- Philosophie: Stoa und Epikur → Glück des Individuums
  neue Zentren: Alexandria, Pergamon
  → wissenschaftl. philologische Beschäftigung mit Literatur:
  Editionen, Kommentare
  → Produktion von Literatur auf der Basis eines poetischen Programms (alexandrinische Poetik, *poeta doctus*, d.h. klein, stilist. und sprachl. ausgefeilt)
  Kallimachos (310-240 v. Chr., Lyrik)
  Theokrit (1. Hälfte des 3. Jh. v. Chr.; Bukolik)
  Apollonios von Rhodos (ca. 295-235 v. Chr.; Epik)

4. **<u>Kaiserzeitliche und spätantike Literatur</u>** (31 v. Chr. bis ca. 650 n. Chr.)
   Das klassische Attisch wird zum Standard in der griechischen Literatur
   <u>Dichtung:</u>
   • Das Epigramm: Philodemos von Gadara (110–40 v. Chr.)
   <u>Prosa</u>
   • Historiographie (Dionysios von Halikarnassos, 2. H. d. 1. Jahrhundert v. Chr.; Diodoros von Sizilien (Zeitgenosse von Caesar u. Augustus); Cassius Dio (155–235); Flavius Josephus (37–100); Arrianos (ca. 95–175)
   • Biographie: Plutarch (46–120 n. Chr.); Diogenes Laertios (3. Jh. n.Chr.)
   • Geographie: Pausanias (120–?); Strabo (64 v. Chr.–19 n. Chr.)
   • Philosophie: Neuplatonismus (Plotin (204–269), Porphyrius (232–304), Iamblichos von Chalkis († ca. 330))
   • Neues Genre: der Roman (Chariton, 1. Jh.; Xenophon von Ephesos, 2. Jh.; Achilleus Tatios, 2. Jh.; Longos, 2. / 3. Jahrhundert, *Daphnis und Chloë*)

<u>Literatur</u>

• R. Herzog/R. Koselleck (Hg.), Epochenschwelle und Epochenbewußtsein, München 1987.
• M. Hose, Kleine griechische Literaturgeschichte, München 1999.
• P. Riemer/M. Weißenberger/B. Zimmermann, Einführung in das Studium der Gräzistik, München 2000.
• B. Zimmermann, Handbuch der griechischen Literatur I, München 2011.